

Pressemitteilung

„Riesiges therapeutisches Potenzial der Naturstoffe“

Krebsforschung: „Bionorica-Award“ geht an Molekularpharmakologin

Innsbruck, Wattens, 03.09.2019 – Der „Bionorica-Award“ ist gestern Abend, im Rahmen des Innsbrucker Kongresses der „Gesellschaft für Arzneipflanzen- und Naturstoff-Forschung“ (GA), in den Swarovski Kristallwelten Wattens an Prof. Dr. Nicole Teusch verliehen worden.

Die Molekularpharmakologin von der Universität Osnabrück, Abteilung Biomedizinische Grundlagen im Fachbereich Humanwissenschaften, erhielt den Wissenschaftspreis aus den Händen von Prof. Dr. Michael A. Popp, Vorstandsvorsitzender des Naturarzneiherstellers Bionorica SE. Der Bionorica-Award ist mit 10.000 Euro dotiert.

„Frau Professor Teusch konnte in ihren zahlreichen Arbeiten Naturstoffe identifizieren, welche die Mechanismen der Resistenzbildung von Tumorzellen hemmen und diese wieder ansprechbar auf Chemotherapeutika machen“, hob Prof. Popp bei der Überreichung des Bionorica-Awards hervor. Gegenstand der Forschung von Frau Professor Teusch sei unter anderem das Alkaloid Tylophorin, das aus *Tylophora indica* (Pflanzenfamilie der Hundsgiftgewächse) gewonnen werden könne. „Tylophorin kann entzündungshemmende und antineoplastische Effekte entfalten“, erläutert Prof. Popp, der selbst promovierter Pharmazeut ist. Die heute prämierte Forschungsarbeit von Frau Professor Teusch versinnbildliche das riesige therapeutische Potenzial der Naturstoffe bei der Behandlung von Krankheiten.

Spitzenstandort der Life-Science-Forschung

Die Bionorica SE hat ein wissenschaftliches Netzwerk mit weltweit über 500 führenden Instituten, Kliniken und Universitäten aufgebaut und investiert jährlich im Schnitt rund 15 Prozent ihres Umsatzes in die Forschung. „Ein großer Teil unseres Unternehmenserfolgs

gründet auf unserem Forschergeist“, so Prof. Popp. Dieser Forschergeist tritt besonders im Phytovalley[®] Innsbruck zu Tage. Bionorica gründete hier 2005 eine eigene Tochterfirma, die sich der Erforschung und Isolierung von pflanzlichen Wirkstoffen mittels modernster Analytik und Verfahrenstechnologien verschrieben hat – die Grundlage für neue evidenzbasierte Phytotherapeutika. Neben der Bionorica research GmbH ist auch das neue Michael-Popp-Institut für pflanzliche Wirkstoffforschung ein wichtiger Akteur im Tiroler Kompetenzcluster Phytovalley[®]. Der Österreicher Spitzenstandort für Life-Science-Forschung deckt die gesamte Wertschöpfungskette pflanzlicher Arzneimittel ab – von der Grundlagenforschung über die angewandte Forschung bis zur Produktentwicklung. „Wir intensivieren gerade nicht nur in Tirol, sondern auch weltweit unser Forschungsprogramm, weil wir in absehbarer Zukunft neue Medikamente in den Bereichen Metabolisches Syndrom, Lebergesundheit und Urologie zur Marktreife bringen wollen“, erläutert Prof. Popp.

Pressekontakt

Bionorica SE
Lion Pfeufer
Stabsstellenleiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kerschensteinerstraße 11-15
92318 Neumarkt, Deutschland
Telefon +49 (0)9181/231-7423
Telefax +49 (0)9181/231-67423
E-Mail: unternehmenskommunikation@bionorica.de
<http://bionorica.de/fuer-journalisten.html>

Unternehmensprofil der Bionorica SE

Patienten wünschen sich wirksame und verträgliche Medikamente. Pflanzliche Arzneimittel sind hier erste Wahl. Bionorica, mit Sitz in Neumarkt in der Oberpfalz, ist weltweit führender Hersteller wissenschaftlich erforschter pflanzlicher Arzneimittel. Ärzte, Apotheker und Patienten in über 40 Ländern vertrauen den wirkungsvollen und nebenwirkungsarmen Produkten. 2018 erzielte die Bionorica-Gruppe einen Umsatz von 337,9 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote des Unternehmens beträgt mehr als 74 Prozent. Über 1.700 Mitarbeiter an weltweit 20 Bionorica-Standorten arbeiten jeden Tag für die Fortsetzung dieser Erfolgsgeschichte, die vor 86 Jahren in Nürnberg begann.

Bionorica entschlüsselt auf Basis der „Phytoneering“-Strategie das große Wirkstoffpotenzial von Pflanzen (phytos) durch den Einsatz modernster Forschung und Technologien (engineering). Das Ergebnis: hochwirksame und nebenwirkungsarme Medikamente. Die Forschungs- und Indikationsschwerpunkte liegen in den Bereichen Atemwege, Harnwege, Frauengesundheit und Immunsystem.